

FDP
Die Liberalen



SCHWYZER FREISINN

Schwyz	2/3/4/5/6/7/8/9	Interview NR Dobler	15	Rückblick DV Januar	18/19	Unter Freisinnigen	22
Abstimmungsvorlagen	10/11/12/13	Neu in National- und Ständerat	16/17	FDP-Liberale Fraktion	21	FDP Service Public	23

8. Jahrgang / Erscheint viermal jährlich / Offizielles Organ der FDP.Die Liberalen Schwyz

Inhalt

Präsidentwort von Petra Gössi

«Tun wir auch weiterhin das, was andere nicht tun!»

Seite 2

Das Wort des Fraktionspräsidenten

«Die FDP – eine Partei mit einer positiven, zukunftsorientierten und fortschrittlichen Botschaft» von Dominik Zehnder.

Seite 3

Unsere 87 Kantonsratkandidaten

Seiten 4 und 5

Unsere Regierungsratskandidaten

Seite 6

Delegiertenversammlung in Wollerau und Parolenfassung

Seite 7

Aus den Ortsparteien

Seite 8

Jungfreisinnige Kanton Schwyz

«Kein Bürokratieabbau in Sicht» von Julia Cotti.

Seite 9

Grosser Auftritt der Schwyzer Kandidaten

Die Delegierten der FDP.Die Liberalen tagten im Januar in Schwyz. Mit dabei die nationale FDP-Prominenz, und bestens ins Rampenlicht setzten sich dabei auch die Schwyzer Kantonsrats-Kandidatinnen und -Kandidaten.



Die Delegierten der FDP.Die Liberalen Kanton Schwyz.

BILD: HANSPETER BINGGELI

Roger Bürgler

«Es freute uns sehr, dass wir Gastgeber der ersten Delegiertenversammlung nach den Wahlen sein durften», sagte FDP-Kantonalpräsidentin und Nationalrätin Petra Gössi (Küssnacht). «Bei der damaligen Einladung wussten wir ja noch nicht, dass wir nach der FDP Jura sogar jene Kantonalpartei mit dem grössten Wählerwachstum sind. Dies erwähnte Petra Gössi bei ihrer Begrüssungsrede vor der ver-

sammelten Fraktion und den Delegierten natürlich auch genüsslich.

Werbung in eigener Sache

Für die Schwyzer Kantonalpartei war die Anwesenheit der FDP-Politprominenz gleich mehrfach interessant. Man konnte sich vor Ort und der nationalen Medien präsentieren, etwas Werbung in eigener Sache machen und sogar mit ein paar Vorurteilen aufräumen. So zum Beispiel, dass die Schwyzer alles andere als hinterwäld-

lerisch sind. Die vorbildlich tiefe Staatsquote wurde dabei genauso aufgeführt wie der Drang zur Eigenständigkeit und dass man nicht zu allem aus Bern Ja und Amen sagt. Der abtretende Parteipräsident, der Aargauer Ständerat Philipp Müller, war wie auch Moderator und Zürcher Stadtrat Filippo Leutenegger in bester Laune. Es herrschte eine lockere und aufgeräumte Stimmung. Die Wahlerfolge

Fortsetzung auf Seite 3

Präsidialwort von Petra Gössi

«Tun wir auch weiterhin das, was andere nicht tun!»

Mein letztes Vorwort als Präsidentin der FDP. Die Liberalen des Kantons Schwyz widme ich dem kantonalen Parteipräsidium, welches ich während der letzten vier Jahre mit viel Freude und dank Ihrer grossen Unterstützung ausüben durfte. Es gibt unterschiedlichste Gründe, weshalb ich so viel Freude am Präsidium hatte. Gerne zeige ich einige davon auf.

Grundsätzlich fand ich das Präsidium einen spannenden Job, weil man die Schwyzerinnen und Schwyzer von einer neuen Seite und somit besser kennen lernt als im Amt des Fraktionspräsidenten. Als Präsidentin durfte ich an unzähligen Veranstaltungen teilnehmen. Das war gut so. Nur wer sich auf der Strasse und an den verschiedensten Anlässen bewegt und dort mit den unterschiedlichsten Menschen spricht, lernt den Kanton, die Sorgen, Nöte und auch Freuden der breit gefächerten Bevölkerung kennen. Diese Begegnungen sind auch eine Herausforderung, da man in einem ständigen politischen Austausch steht. Dabei habe ich auch bemerkt, wie dankbar ich meinem nächsten Umfeld bin. Dankbar, weil es ein stabiles Umfeld ist, das zu mir steht, auch wenn es die politischen Meinungen nicht immer teilt, und mir deshalb den Rücken immer und immer wieder stärkt. Diese Komfortzone bekam für mich einen stetig grösseren Stellenwert und liess mich manch politischen Kampf mit spielerischer Lockerheit nehmen. Das sind Erfahrungen, die ich nicht missen möchte und die mich immer wieder bewegen.

Ein weiterer Aufgabenbereich, den ich mit der Zeit richtig gerne bekam, ist der Dialog mit den Medien. Ich spürte schnell, dass mit den Journalisten ein lebendiger Austausch stattfinden kann und wie dieser zu führen ist. Journalisten sind auf Informationen aus der Politik angewiesen, und für uns Politiker und die Parteien ist es wichtig, dass unsere Ideen überhaupt



eine Verbreitung finden. Meinungs-differenzen wird es auch in diesem Bereich immer geben, aber die Pflege guter journalistischer Beziehungen gehört genauso zum Alltagsgeschäft wie die Pflege des politischen Austausches mit anderen Parteien.

Als Präsidentin war es mir immer wichtig, den Austausch mit den anderen Parteien zu suchen. Manchmal gelang dies besser, manchmal weniger. Dabei ging es mir nie darum,

Ideen oder Meinungen zu kopieren, sondern es war mir einfach wichtig, die anderen Parteien zu kennen, um zu wissen, in welche Richtung die Reise gehen kann. Das sind grundlegende Voraussetzungen um eine eigenständige Politik gestalten zu können, die aus der eigenen Partei heraus kommt und verhindert, als «Juniorpartner» von jemandem wahrgenommen zu werden. Ich habe den Eindruck, dass uns dies in den letzten Jahren gut ge-

lungen ist, denn wir gelten als starke politische Kraft mit eigenem Profil.

Trotz all diesen interessanten Erfahrungen, die man mit anderen machen kann: Am wichtigsten und prägendsten ist und bleibt der Austausch mit den Mitgliedern der eigenen Partei. Wie war es jeweils ein imposantes Gefühl, wenn nach einer Diskussion eine Parole gefasst werden konnte, die sich nicht mit der Meinung der Mutterpartei deckte, aber hinter die sich die grosse Mehrheit der Delegierten stellte! Oder wie beruhigend war es zu sehen, wenn vor einer Parolenfassung die Meinung der Partei nicht klar war, diese sich aber schliesslich mit der eigenen Meinung deckte. Genauso darf und muss es zulässig sein, dass sich die Meinung des Präsidenten nicht mit der Parolenfassung deckt. Dieser lebendige Austausch war an vielen schönen und einzigartigen Parteiveranstaltungen und regelmässigen Sitzungen möglich. Er ist umso wertvoller, umso stärker diskutiert wird und sich sämtliche Parteimitglieder aktiv ins Parteigeschehen einbringen. Nur ein solches Verhalten stärkt unsere Eigenverantwortung, für welche wir tagtäglich kämpfen. Wer nicht will, dass über ihn bestimmt wird, der muss sich eine Meinung bilden und sich Gehör verschaffen. Nur wenn wir den Mut haben, das zu tun, was andere nicht tun, werden wir gebraucht.

Umso mehr ich mich gedanklich mit den vergangenen vier Jahren beschäftige, umso mehr schöne Erinnerungen werden in mir wach. Wenden wir uns aber wieder der Gegenwart und der Zukunft zu, die wir weiterhin mit viel Elan und Freude im liberalen Sinn mitgestalten wollen. Ich freue mich, weiterhin für die FDP. Die Liberalen des Kantons Schwyz kämpfen zu dürfen, und warte jetzt schon gespannt auf das erste Präsidialwort meiner Nachfolgerin oder meines Nachfolgers!

Herzlich, Ihre Petra Gössi

Das Wort des Fraktionspräsidenten

Die Partei mit einer positiven, zukunftsorientierten und fortschrittlichen Botschaft

**Liebe Freisinnige,
liebe Liberale**

In ein paar Wochen wird das Schwyzer Kantonsparlament erstmals mittels des «doppelten Puckelsheim» zusammengesetzt. Während die Auswirkungen dieser Änderung auf die künftige Zusammensetzung noch unklar sind, ist die Vorbereitung darauf für uns Liberale vorgegeben. Wir müssen so viele Schwyzer Stimmente wie möglich davon überzeugen, unsere Listen ohne zu panaschieren einzuwerfen.

Dies dürfte dieses Jahr etwas leichter fallen als bei früheren Wahlen. Im Gegensatz zu unseren bereits im Parlament vertretenen Mitbewerbern, ist die FDP die einzige Partei mit einer positiven, zukunftsorientierten, fortschrittlichen Botschaft. Während Neid und Missgunst schon immer Programm der Linken waren – die SP hasst das Kapital und wittert hinter jedem eigenen Misserfolg an den Urnen eine Verschwörung des Plutokraten, und Grün befürchtet bei jeder Neuerung die umgehende Zerstörung der Umwelt – warnt neuerdings auch die CVP vor «dunklen Mächten». Dunkel ist aber nur das Erinnerungsvermögen über die eigene Rolle beim Zustandekommen des gegenwärtigen



gen kantonalen Defizits. Es scheint, als ob sich die Schwyzer Christdemokraten selbst ins Dunkel manövrieren mit ihren unablässigen Attacken gegen die innerkantonale Konkordanz und die in zunehmenden Mass bewirtschaftete Neidkultur.

Und zu guter Letzt warnt neuerdings auch die SVP vor einem schleichenden Übergang zur Diktatur durch das ... demokratisch gewählte Parlament, den von eben diesem gewählten Bundesrat und die Judikative, also durch die drei unabhängigen Gewalten unseres Landes.

Dem gegenüber steht die FDP als liberale Hochburg, getragen von eigenverantwortlich denkenden Individuen, die lösungsorientiert mit Pragmatismus und Gemeinsinn den Fortschritt suchen, gleichwohl aber in der Schwyzer Tradition verankert sind.

Angst bringt unseren Kanton nicht weiter und das Schüren von Angst noch viel weniger. Lassen Sie uns auf unsere Stärken fokussieren, unsere liberalen Werte, die freiheitliche und selbstverantwortliche Ordnung. Im Namen der FDP Fraktion danke ich für Ihre aktive Unterstützung.

**Ihr Dominik Zehnder,
Fraktionspräsident**

Fortsetzung von Seite 1

vom Herbst klangen noch nach, und die FDP startete in Schwyz mit viel Motivation und Kampfeslust ins neue Jahr. Vor den aktuell höchsten Schweizern, Nationalratspräsidentin Christa Markwalder und Bundespräsident Johann Schneider-Ammann, hatten dann auch die Schwyzer FDP-Kantonsrats-Kandidatinnen und -Kandi-

daten und die beiden amtierenden FDP-Regierungsräte Petra Steimen-Rickenbacher und Kaspar Michel ihren Auftritt. Die Schwyzer Gastgeber präsentierten sich mit den nationalen FDP-Grössen für ein Gruppenfoto und bewiesen gleichzeitig, dass sie für die Kantons- und Regierungsratswahlen vom 20. März gerüstet sind.

Positives Fazit

An der Delegiertenversammlung wurden schliesslich auch die Parolen zu zwei Volksinitiativen (Durchsetzungsinitiative und Abschaffung der Heiratsstrafe) sowie die Änderung des Bundesgesetzes über den Strassen- und Transitverkehr im Alpengebiet (2. Gotthardröhre) gefasst.

Zum Sanierungstunnel am Gotthard sagt die FDP Ja, bei den anderen drei Vorlagen Nein. «Wir haben sehr gute Reaktionen auf die DV und den Austragungsort Schwyz erhalten», bilanzierte Petra Gössi nach der DV. «Und Schwyz stand auch medial im nationalen Fokus. Das kann auch nicht schaden.»

Alle FDP-Kantonsratskandidaten 2016

SCHWYZ



Christoph Weber
Unternehmer
1972



Jean-Claude Balmer
Bauingenieur
1969



Ivo Husi
dipl. Wirtschaftsprüfer
1976



Heinz Schelbert
Unternehmer
1970



Markus Kern
Rechtsanwalt/
Jurist
1977



Flavio Kälin
Student HSG
1990



Bernhard Auf der Maur, dipl.
Steuerexperte
1963



Benedict Steiner
dipl. Architekt
ETH
1966



Andreas Ming
dipl. Hotelier
1975

ARTH



Heinz Theiler
eidg. dipl.
Carrosserie-
meister, 1970



Rudolf Imlig
Projektleiter
1979



Carla Fassbind
Lehrerin/
Tourismusfach-
frau, 1990



Evelyne Marciante
Beraterin/
Mediatorin, 1958



Thomas Schneeberger
Hauswart
1955



Basil Müller
Automechaniker
1975



Lukas Fassbind
Tourismus-
fachmann
1963



André Baur
dipl. Zahn-
prothetiker
1954



Peter Gasser
Unternehmer
1975

ROTHENTHURM

GALGENEN



Sibylle Ochsner
eidg. dipl.
Betriebswirt-
schafterin, 1962



Thomas Mächler
dipl. Elektro-
Ing FH, MBA
1977



Philipp Züger
Geschäftsführer
1987

INGENBOHL



René Baggenstos
Unternehmer
1969



Roger Moret
Bankfachmann
1962



Sandra Schweizer
Geschäftsfrau
1972



Remo Wiget
Projektleiter
Metallbau
1986



Michael Triulzi
Küchen-
fachmann
1985



Stefan Imhof
Leiter Finanzen
1993

EINSIEDELN



Doris Kälin
Unternehmerin/
Geschäftsfrau
1960



Josef Landolt
Unternehmer,
Bauleiter HFP
1967



Christian Grätzer
Rechtsanwalt/
Urkundsperson
1983



Karin Tschupp
Bankkauffrau
1984



Philipp Fink
Werber
1970



Christian Hitz
Mitglied der
Geschäftsleitung
1981



Lukas Lienert
Kaufmann in
Weiterbildung
1992



Lukas Hasler
dipl. Architekt
BA HSLU, Energie-
berater, 1981



Reto Keller
Entwicklungs-
ingenieur
1981

ALTENDORF



Arno Solèr
Bauingenieur
1974



Patrick Widler
Versicherungs-
fachmann
1974



Ramon Eberdorfer
Student
1994

FEUSISBERG



Bruno Sigrist
Geschäftsleiter
1959



Urs Rhyner
Dr. sc. ETH
1978



Nathaly Bachmann Frozza
Unternehmerin
1980

TUGGEN



Marcel Bräuchi
Unternehmer
1956



Marianne Bräuchi
1981

Alle FDP-Kantonsratskandidaten 2016

GERSAU



Robert Nigg
Leiter Betrieb

1963

KÜSSNACHT



Christian Bähler
El.-Ing. HTL
NDS-U
1969



Pia Christen
Finanzplanerin/
Unternehmerin/
Kauffrau, 1959



Stefan Christen
Gartenbau-
unternehmer
1980



Markus Hirtner
dipl. Finanz-
berater IAF
1966



Dario Vötsch
Gebäudetechnik-
planer Lüftung in
Ausbildung, 1997



Nicolas Berger
Fachmann
Gesundheit in
Ausbildung, 1997



Christoph Studer
Architekt/
Visionär
1985



Fanny Holzgang
Ökonomin
1971

LACHEN



Stefan Züger
Treuhand FA

1967



**Jocelyne
Burnens**
Buchhalterin FA
1975



Daniel Heinrich
Betriebsökonom

1985



Peter Weibel
lic. iur.

1956



Emil Woodtli
dipl. Ing. ETH

1968

WANGEN



Patrik Hensel
Masch.-Ing. HTL

1970



Heinz Schättin
Liegenschafts-
verwalter
1960

1960



Julia Cotti
Studentin

1995

FREIENBACH



Christoph Räber
Treuhandexperte

1967



Dominik Zehnder
Vermögensbera-
ter, Dr. iur., MBA
1963

1963



Willi Kälin
dipl. Architekt
FH/STV
1960

1960



Laura Calendo
Politologin

1987



**Manuela
van der Meer**
Archivarin
1963

1963



Samuel Droxler
lic. iur.
Rechtsanwalt
1983

1983



**Sylvester
Homberger**
Student (ETH)
1994

1994



Seraina Herrmann
Masterstudentin
in Zahnmedizin
1990

1990



Stefanie Romer
Juristin

1979



Karl M. Stamm
Geschäftsleiter

1951

SCHÜBELBACH



Roger Züger
Dipl. Informatik-
ingenieur FH
1976

1976



Martin Ebnöther
Inhaber einer
Elektroinstalla-
tionsfirma, 1962

1962



Herbert Nigg
Kundenberater
KMU
1961

1961



Adrian Amann
Beleuchtungs-
planer
1969

1969



Erika Leuch
Fachfrau Finanz-
wesen/Rech-
nungswesen, 1964

1964



Marlene Müller
Informatikerin

1963



**Alexander
Beeler**
Hauswart
1978

1978



**Marco
Lechthaler**
Wirtschafts-
prüfer, 1974

1974



Andreas Nemeth
Client Relation-
ship Manager
1965

1965

WOLLERAU

LAUERZ



Peter Dettling
dipl. Bau-
ingenieur FH
1982

1982

SATTEL



Paul Hardegger
dipl. Ing. ETH

1955

STEINEN



**Lea Zihlmann
Geisser**
Kauffrau/
Hausfrau, 1972

1972

OBERIBERG



Alois Reichmuth
Gärtner

1963

UNTERIBERG



Sepp Marty
Wissenschaft-
licher Mitarbei-
ter, 1989

1989

REICHENBURG



Markus Diethelm
Eidg. dipl.
Elektro-
installateur, 1980

1980

VORDERTHAL



Josef Züger
Landwirt

1967

RIEMENSTALDEN



Robert Gisler

1967

Petra Steimen-Rickenbacher

Es braucht lösungsorientierte Personen

Der Kanton Schwyz braucht Lösungen und deshalb lösungsorientierte Personen in der Politik. Denn Politik heisst mehrheitsfähige Lösungen zu präsentieren. Um dies zu erreichen, müssen alle Kräfte eingebunden und die unterschiedlichen Anliegen diskutiert werden.

In meiner Amtszeit als Regierungsrätin durfte ich fünf Gesetzesvorlagen aus dem Departement des Innern mitgestalten. All diese Gesetze wurden mit einer sehr grossen Akzeptanz vom Kantonsrat gutgeheissen!

Petra Steimen-Rickenbacher

2012 Einführungsgesetz über die Familienzulagen Annahme im KR mit 70:16

2013 Sozialhilfegesetz Annahme im KR mit 90:0

2014 Einführungsgesetz über die Familienzulagen Annahme im KR mit 88:1

2014 Spitalgesetz Annahme im KR mit 88:0

2015 Gesundheitsgesetz Annahme im KR mit 80:0



Kaspar Michel

Debatte und Widerstand nicht fürchten!

Regieren war auch schon einfacher! So mindestens bekräftigen bisweilen ehemalige Regierungsräte ihre Wahrnehmung. Und auch Kantonsräte bestätigen ohne die übliche nostalgische Verklärung über die eigene Aktivzeit, dass die politischen Turbulenzen früher nicht halb so gross gewesen seien. Die Wellness-Phase scheint für den Kanton Schwyz tatsächlich vorbei zu sein. Der Grund für die zunehmend angespannte politische Situation ist derselbe wie beim Bund oder in vielen anderen Kantonen – das Geld wird knapp! Oder anders: Heute müssen zu viele Aufgaben, Aufträge, Leistungen, Erwartungen, Ansprüche, Unterstützungen, Subventionen, Finanzierungshilfen mit dem zur Verfügung stehenden Geld bewerkstelligt werden. Schief lagen in den Staatshaushalten sind die Folge davon.

Absehbare Entwicklung

Fakt ist, dass unser Kanton eigentlich schon seit über einem Jahrzehnt ein strukturelles Defizit vor sich her-



schiebt und sich die Ausgaben von den Einnahmen wegbewegt haben. Eine Analyse der Staatsrechnungen seit 2002 macht dies offensichtlich. Einzeleffekte wie die Auslieferung des Nationalbankengolds oder steuerliche Sondervorkommnisse überdeckten jahrelang die Tatsache, dass die Wellnessoase eigentlich kontinuierlich abkühlt und austrocknet. Der NFA wirkte nach 2008 dabei als Verstärker.

Einnahmen erhöhen und weiterhin Ausgaben bremsen

Eine Staatskrise gibt es in Schwyz deswegen sicher nicht. Im Gegenteil. Während wir mit gleichen oder zumindest ähnlichen Problemen kämpfen wie andere Kantone, ist unsere Ausgangslage im Gegensatz zu Hochsteuernkantonen mit schwacher Steuerkraft und viel zu hohen Pro-Kopf-Staatsausgaben recht solide.

Vergleichsstudien zeigen, dass der Kanton Schwyz heute schlank aufgestellt ist und grundsätzlich kein übermässiges Leistungsangebot aufweist. Mit anderen Worten: Man haushaltet sparsam und dreht den Franken um, bevor man ihn gezwungenermassen ausgibt. Das ist auch richtig so, schliesslich operiert die Politik mit dem Geld der Steuerzahlenden. Verzweifelte Unkenrufe von Links (und bis weit in bürgerliche Reihen hinein), die Schwyzer «Zitrone sei ausgepresst», kann ein Liberaler allerdings nicht nachvollziehen. Es geht ja auch nicht ums lapidare «Auspressen», son-

dern um die demokratische Festlegung eines staatlichen Aufgabenkatalogs, der erstens finanziert werden kann und zweitens – genau so wichtig – von den Bürgerinnen und Bürgern finanziert werden will.

Steuerliche Anpassungen mit Nachhaltigkeit

In der heutigen Situation unumgänglich ist hingegen auch eine höhere Ausschöpfung unseres schweizweit tiefsten kantonalen Steuerpotenzials. Denn Unterfinanzierung, Defizite, Wirtschaften und Politisieren auf Pump ist unhaltbar und unliberal. Die laufende und noch anstehende Sanierung unseres Staatshaushalts ist denn auch möglich. Und das, ohne steuerlich unattraktiv zu werden, ohne das wichtige Steuersubstrat der starken Einkommen und Vermögen zu verlieren. Denn wenn wir das tun, leidet der vielzitierte Mittelstand zu allererst – eigentlich eine leicht einsehbare Er-

Fortsetzung auf Seite 7

Delegiertenversammlung in Schwyz

Die Liberalen einstimmig für den Gotthard

(pd) Die FDP. Die Liberalen des Kantons Schwyz fassten an ihrer Delegiertenversammlung die gleichen Parolen wie zuvor die nationalen Delegierten an der FDP-Delegiertenversammlung in Schwyz. Die Durchsetzungsinitia-

tive wird mit 58 zu 3 Ja (bei 3 Enthaltungen) genauso abgelehnt wie die Initiative zur Abschaffung der Heiratsstrafe (einstimmig). Bei der Änderung des Bundesgesetzes über den Strassentransitverkehr im Alpengebiet

(2. Gotthardröhre) beschlossen die FDP-Delegierten mit 64 Ja-Stimmen ohne Gegenmehr die Ja-Parole. Zur Juso-Spekulationsinitiative fasste bereits zuvor die FDP-Geschäftsleitung die Nein-Parole. Auf kantonaler Ebene

sagten die FDP-Delegierten mit 31 Ja zu 14 Nein (bei 6 Enthaltungen) Ja zum Konkordatsbeitritt zur Hochschule Rapperswil.



Kantonsrätin Marlene Müller mit Regierungsrat Kaspar Michel.



Angeregte Diskussion vor der DV in Wollerau.

BILDER: PETER KOHLER



Kantonsrätin Irene Thalmann und Kantonsrätin Doris Kälin beim Eisstockschiessen.



Die FDP. Die Liberalen trafen sich vor der DV beim Eisstockschiessen.

Fortsetzung von Seite 6

kenntnis, die von den linken Parteien kategorisch verweigert wird. Kraftvolle, mutige, bisweilen auch innovative Vorschläge zur Verbesserung der Einnahmensituation tun deshalb Not. Und es gibt sie auch. Der Befreiungsschlag aus der fiskalischen Falle, getrieben durch NFA und bundesrecht-

lich gebundenes Aufwandwachstum, muss erfolgen.

Liberalen Weg beschreiten

Die liberalen Regierungsräte nehmen ihre diesbezügliche Verantwortung wahr und stehen ein für Lösungen, auch für unangenehme, steinige Lö-

sungswege. Sicher: regieren war auch schon einfacher. Aber es ist nach wie vor ein Privileg, in diesem Kanton als Regierungsrat die Zukunft mitzuprägen – auch gegen Widerstand. Denn nur wer nichts tut, ruft keine Debatte hervor. Das gilt auch für die finanzpolitischen Weichenstellungen. Unse-

rer liberalen Politik ist deshalb in der konstruktiven Diskussion mit den politischen Mitstreitern weiterhin zum Durchbruch zu verhelfen. Denn auf dem liberalen Pfad ist man politisch immer richtig unterwegs.

Kaspar Michel, Finanzdirektor

FDP.Die Liberalen Schwyz

Podiumsdiskussion am 17. Februar 2016

Thema: Arbeitsplatzentwicklung in der Gemeinde Schwyz (Zeughausareal).

Geschätzte Mitglieder der FDP.Die Liberalen des Kantons Schwyz

Am Mittwoch, 17. Februar 2016, 18.30 Uhr, findet in den Räumlichkeiten der Arthur Weber AG im Wintersried 7 in Seewen ein liberales Unternehmerforum zum Thema Arbeitsplatzentwicklung in der Gemeinde Schwyz (Zeughausareal) respektive im Talkessel von Schwyz statt.

Nach einem Eingangsreferat durch unseren amtierenden Kantonsrat Jean-Claude Balmer werden sich die Podiumsgäste Regierungsrat Kurt Zibung, Schwyzer Wirtschaftsminister, Dr. Arthur Wettstein, Verwaltung HRS Real Estate AG (u. a. Nova Brunnen), Kantonsrat Christoph Weber, CEO Arthur-Weber-Gruppe und Ge-

meinderat Ivo Husi, Sozialvorsteher Gemeinde Schwyz und CEO inVersa Consulting AG über die Arbeitsplatzentwicklung in der Gemeinde Schwyz, aber auch über die Situation im Talkessel unterhalten.

Durch den Anlass führt Jürg Auf der Maur, Chefredaktor «Bote der Urschweiz». Organisiert wird der Anlass durch die FDP.Die Liberalen der Gemeinde Schwyz. Willkommen sind alle Personen und Unternehmer, die sich für die künftige Arbeitsplatzentwicklung in der Gemeinde Schwyz und im Talkessel von Schwyz interessieren. Im Anschluss an die Podiumsdiskussion können Fragen gestellt und beim offerierten Apéro Meinungen ausgetauscht und Networking betrieben werden.

Die FDP.Die Liberalen der Gemeinde Schwyz freuen sich auf Ihren Besuch.

FDP Die Liberalen



Für Kurzenschlossene:

5. Galgener «Gipfeltreffen»

Regierungsrat Kaspar Michel im Interview mit den FDP-Kantonsratskandidaten von Galgenen Sibylle Ochsner, Thomas Mächler und Philipp Züger

**Samstag, 13. Februar 2016, 9.00 bis 11.00 Uhr
Mehrzweckraum Tischmacherhof, Galgenen
(Parterre Mehrzweckhalle)**

Eingeladen sind Gewerbetreibende und Unternehmer, Behördenvertreter und Mitglieder der FDP.Die Liberalen, interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Bitte bringen Sie auch Ihre Geschäftspartner/Firmenpartner mit. Wir freuen uns auf Sie.

FDP.Die Liberalen Freienbach

Mit einer voller Liste für die Kantonsratswahlen



Kantonsratskandidaten der FDP beim Fotoshooting mit den Bisherigen Christoph Räber (2. v.l.) und Dominik Zehnder (r.).

Die Kantonsratswahlen vom 20. März stehen vor der Tür. Die FDP tritt mit zehn Kandidaten und Kandidatinnen an, welche von der Partei portiert wurden.

Beim Neujahrpäro der FDP von Anfang Januar im Seedamm-Plaza trafen sich die freisinnigen Mitglieder und Kantonsratskandidaten. Präsident Marc Lutzmann erläuterte die Schwerpunkte 2016, welche neben den Wahlen vor allem die Verkehrs- und Raumplanung bilden werden. Das Strategiepapier zur Raum- und Verkehrsplanung aus dem Jahr 2011 wurde überarbeitet und auf der Homepage aufgeschaltet. Die Testplanung ist nun abgeschlossen, die mit Spannung er-

warteten Resultate werden im April 2016 der Öffentlichkeit vorgestellt. Weiter soll auch der kommunale Richtplan weitergeführt und zur Mitwirkung aufgelegt werden.

Bei den Kantonsratswahlen vom 20. März tritt die FDP mit den bisherigen Kantonsräten Christoph Räber (Vizepräsident Kantonsrat Schwyz) und Dominik Zehnder (Fraktionspräsident) an.

Weiter wird Willi Kälin (langjähriger Ortsparteipräsident), Manuela van der Meer, Stefanie Romer, Samuel Droxler und Unternehmer Karl M. Stamm kandidieren. Ergänzt wird die Liste mit den Jungfreisinnigen Laura Calendo, Sylvester Homberger und Seraina Herrmann.

Agenda

11. bis 13. März 2016: Kongress der Jungfreisinnigen Schweiz. Für den diesjährigen Kongress haben unsere Kollegen von Bern ein spannendes Programm zusammengestellt: Besuch des Bundeshauses mit anschliessendem Abendessen mit den Nationalräten Christian Wasserfallen und Christa Markwalder, Versammlung und geselliges Beisammensein. Informationen zum Kongress 2016 und das Anmeldeformular findest Du unter www.jfbc.ch.

Am **19. April 2016** findet die **General- und Delegiertenversammlung** der FDP.Die Liberalen Kanton Schwyz statt.

Standaktionen: Am **12. Februar 2016** und am **27. Februar 2016**, jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr, auf dem Dorfplatz in Pfäffikon finden die Standaktionen mit den Kantonsratkandidaten der FDP.Die Liberalen Freienbach statt. Die Kandidaten freuen sich auf Ihren Besuch.

Jungfreisinnige Kanton Schwyz

Kein Bürokratieabbau in Sicht

Julia Cotti,
Vizepräsidentin JFSZ

Eine längere Frist für den Widerruf eines Telefonkaufs auf 14 Tage, das Rückwärtsfahren für Autofahrer wird verboten, und für den Arbeitsweg dürfen in der Steuererklärung maximal 3000 Franken geltend gemacht werden. Am 1. Januar 2016 wurden die vorerwähnten und etliche weitere neue Gesetze und Verordnungen in Kraft gesetzt. Das Problem ist bekannt – immer mehr Einschränkungen zu Lasten der Freiheit der Bürger. Die amtliche Sammlung des Bundesrechts wurde im Jahr 2015 um 5924 Seiten erweitert!

Wichtig ist, der Bevölkerung vor Augen zu führen, dass diese



Julia Cotti

Neuerungen die Freiheit und die Eigenverantwortung von uns Bürgerinnen und Bürgern einschränken. Die minimale Anforderung an den Staat darf lediglich darin bestehen, Rahmenbedingungen zu schaffen, welche Sicherheit und Freiheit für die Bevölkerung gewährleisten.

Einziges Lichtblick sind Einschränkungen, welche liberalisiert oder sogar abgeschafft wurden. Ein positives Bei-

spiel sind liberalisierte Regelungen für den Velofahrer: Diesem wird nun gestattet, in die entgegengesetzte Richtung einer Einbahnstrasse zu fahren. Auch die wohl unbekannte Einschränkung, dass es den Velofahrern nicht erlaubt ist, den Fuss von der Pedale zu nehmen, wird gestrichen.

Trotzdem hält die Tendenz zur Überregulierung an. Kämpfen wir weiter gegen unnötige Bürokratie!



Gemeinsam setzen sich die liberalen Nachwuchspolitiker für den Kanton Schwyz ein

Die Jungfreisinnigen Kanton Schwyz beendeten das Jahr 2015 mit vielen Erfahrungen und Eindrücken durch die Nationalratswahlen, einer gelungenen No-Billag-Initiative, der Neugründung der Sektion Küssnacht und neuen Mitglieder. Das Jahr 2016 ist gut gestartet mit vielen Ideen, Elan und Motivation wollen sich die liberalen Jungpolitiker für den Kanton Schwyz einsetzen.

Die Jungfreisinnigen freuen sich, dass sie die Liste der FDP. Die Liberalen ergänzen dürfen. Engagiert, jung und motiviert stellen sich Dario Vötsch (Küssnacht am Rigi), Flavio Kälin (Schwyz), Julia Cotti (Wangen), Laura Calendo (Pfäffikon), Lukas Lienert (Einsiedeln), Nicolas Berger (Küssnacht am Rigi), Ramon Eberdorfer (Altendorf), Seraina Herrmann (Pfäffikon), Stefan Imhof (Brunnen), Sylvester Homberger (Pfäffikon) den Kantonsratswahlen 2016.



Die Jungfreisinnigen SZ an der eidgenössischen DV mit Bundesratspräsident Johann Schneider-Ammann.

BILD: HANSPETER BINGGELI